

ten sie: „Er hat äußerlich Frömmigkeit bewiesen, insgeheim aber hat er Sünde gethan.“ Und Eliphaz sprach: „Siehe, selig ist der Mensch, den Gott strafet um seiner Sünde willen. Darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht, sondern thue Buße. Dann wirst du im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführt werden zu seiner Zeit.“

Das schmerzte Hiob, daß ihn seine Freunde für einen Gottlosen hielten, und sprach: „Wenn man meinen Jammer wöge, und mein Leiden zusammen in eine Waagschale legte, so würde es schwerer seyn, denn der Sand am Meer!“ und wandte sich dann zu Gott, und sprach: „Ich bin mir keiner Sünde bewußt; habe ich aber unwissend gesündigt, warum vergibst du mir meine Missethat nicht, und nimmst meine Sünde nicht weg, o du Menschenhüter?“

Bildad von Suah aber sprach zu ihm: „Wie lange willst du Solches reden? und wie lange soll die Rede deines Mundes so einen stolzen Muth haben? Meynest du, daß Gott unrecht richte? Haben deine Söhne vor ihm gesündigt, so hat er sie verstoßen um ihrer Missethat willen. So du dich aber noch in Zeiten zu Gott thust, so wird er dich wieder aufrichten.“

Hiob aber rief zu Gott: „Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem. Und wiewohl du Solches in deinem Herzen verbirgst, so weiß ich doch, daß du dessen gedenkst. Wenn ich sündige, so merkst du es bald, und lässest meine Missethat nicht ungestraft. Bin ich gottlos, so ist mir wehe; bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben, als der ich voll Schmach bin“

Da sprach Zophar von Naema noch schärfere Worte gegen ihn: „Ach, daß Gott gegen dich redete, der du fromm scheinen willst, und thäte seine Lippen auf, und zeigte dir sein Wissen deiner verborgenen Sünden! Dann hätte er wohl mehr an dir zu strafen.“